



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Speicher

Gemeinde

Höri

Bezirk

Bülach

Ortslage

Oberhöri

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Spitzackerstrasse 3
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1500–1700
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

06000043

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**PD 03.06.1961 BDV Nr. 0572/1961 vom 24.02.1961
Beitragszusicherung

Schutzbegründung

Im Zürcher Unterland, das vom Ackerbau geprägt war, hatten Kornspeicher als Nutzgebäude eine wichtige Funktion. Heute sind sie aufgrund der strukturellen Veränderungen in der Landwirtschaft selten geworden. Der im 16. oder 17. Jahrhundert errichtete Speicher in Oberhöri ist ein wertvoller Vertreter dieser rar gewordenen Baugattung. Die Bauweise als zweigeschossiger Fachwerkspeicher mit einem Rafendach auf Flugsparrendreiecken und einem gemauerten Kellerhals machen ihn zu einem qualitätsvollen Zeugen der regionalen Zimmermannskunst. Mit den Nachbarliegenschaften (Wehntalerstrasse 70; Vers. Nr. 00041 und Wehntalerstrasse 72, 74, 76; Vers. Nr. 00039) bildet der weitgehend intakt erhaltene Kleinbau ein bauhistorisch interessantes Ensemble am Hang über dem Glattübergang.

Schutzzweck

Substanzieller Erhalt des Speichers mitsamt seinen bauzeitlichen Ausstattungselementen (Kellerhals, Lüftungsschlitze, Türen usw.). Die solitäre Wirkung des Speichers sollte durch Anbauten oder das Überbauen der grünen Umgebungsflächen nicht beeinträchtigt werden. Insbesondere freizuhalten ist die gegen NO, bis an die Weingartenstrasse grenzende Wiese mit Bäumen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der Speicher befindet sich in Hanglage traufständig zur Spitzackerstrasse nordwestlich des Brückenübergangs der Wehntalerstrasse über die Glatt. Im SO schliessen zwei Vielzweckbauernhäuser (Wehntalerstrasse 70; Vers. Nr. 00041 und Wehntalerstrasse 72, 74, 76; Vers. Nr. 00039) an. Die direkte Umgebung des Speichers wird von einem Teich im S und einer Wiese mit Obstbäumen im NO geprägt.

Objektbeschreibung

Zweigeschossiger Fachwerkspeicher über einem gemauerten Kellergeschoss, das als niederer Sockel in Erscheinung tritt. Ein Rafendach mit Flugsparrendreiecken (NO-Seite) schliesst den Bau ab. An den Fassaden im NW, NO und SO hat sich die urspr. Fachwerkkonstruktion mit durchgehenden Hauptständern, Riegellagen und Verstrebungen mit überblatteten Langstreben und Sperrafen grösstenteils erhalten. Die nordöstliche Giebelfassade präsentiert sich als geschlossene Riegelwand mit schiessschartenartigen Öffnungen; das Fenster im 2. DG ist sekundär. Die gegenüberliegende, südwestliche Giebelfassade erhielt nachträglich eine Vormauerung. Die



Speicher

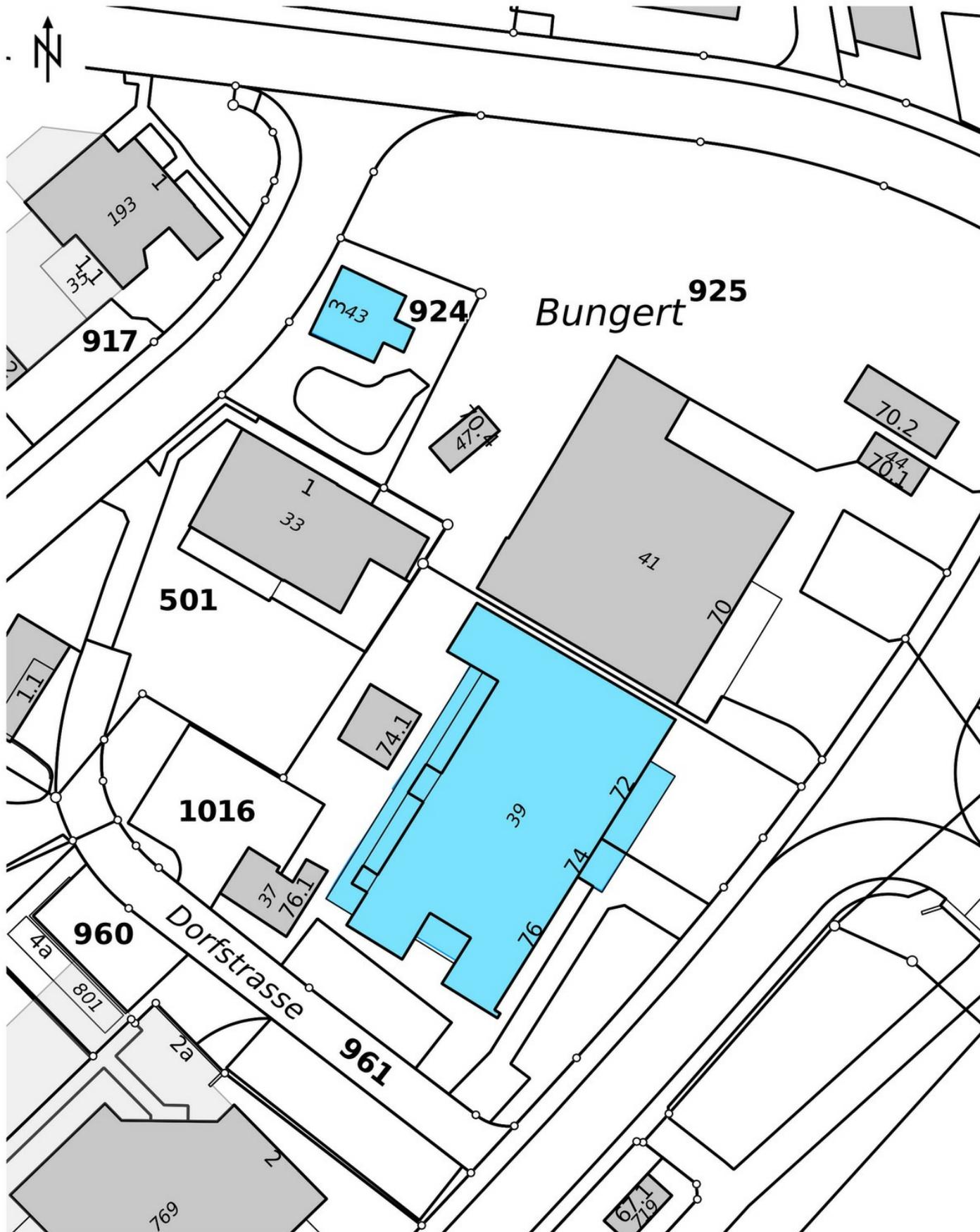
nordwestliche Trauffassade (Spitzackerstrasse) weist im EG eine nachträgliche Ausmauerung mit einem Fenster auf; im OG hat sich das urspr. Fachwerk erhalten. Beide Trauffassaden weisen im OG je zwei Fenster auf. Die südöstliche Traufseite dient vor allem der Erschliessung: Unter dem ausladenden Vordach befinden sich der gemauerte Kellerhals mit modernem zweiflügligen Bretttertor. Über wenige gemauerte Stufen sind der Eingang ins EG sowie der Zugang zum OG erreichbar. Letzterer wird über eine Blocktreppe entlang der Fassade erreicht. Die Zugänge weisen alte Brettertüren auf.

Baugeschichtliche Daten

16./17. Jh.	Errichtung des Speichers als Nebengebäude der Liegenschaft Brändli (Wehntalerstrasse 70; Vers. Nr. 00041)
1842	Erstmalige Erwähnung des Kellers (Lagerbuch der kantonalen Gebäudeversicherung)
1961	Umfassende Renovation: Einbau eines zweiflügligen Tors anstelle eines Fensters an der nordwestlichen Traufseite (Nutzung als Wagenremise), Rekonstruktion des gemauerten Kellerhalses, neue Dachkonstruktion, Architekt: Max Kopp
1968	Bau eines Fischteiches im Baumgarten
Nach 1990	Einbau eines Fensters anstelle des Tors an der nordwestlichen Traufseite
2000	Aussenrenovation
2011	Renovation, dabei Einbau einer Küche
2012	Einrichtung der Gaststube «Alter Spycher»

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 408 (Abb. 642).
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Höri, Vers. Nr. 00043, Mai 2016, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Höri, Inv. Nr. V/2, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 2. Bericht 1960–1961, hg. von Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Bauamt II der Stadt Zürich, Zürich 1964, S. 41–42.



Speicher



Speicher, Ansicht von SW, 11.03.2020 (Bild Nr. D100571_61).



Speicher, Ansicht von NW, 11.03.2020 (Bild Nr. D100571_62).

Speicher



Speicher, Ansicht von NO, 11.03.2020 (Bild Nr. D100571_63).



Speicher, Südostfassade, Eingang EG, Ansicht von SO, 11.03.2020 (Bild Nr. D100571_64).

Speicher



Speicher, Zustand vor Renovation 1961, Ansicht von O, 28.11.1960 (Bild Nr. U19552).



Speicher, Zustand vor Renovation 1961, Ansicht von SW, 28.11.1960 (Bild Nr. U19553).